

Das *Schweizer Archiv für Tierheilkunde*, die Verbandszeitschrift der Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST), wird dieses Jahr 200 Jahre alt. Im Vergleich dazu ist unsere *Schweizerische Ärztezeitung* mit ihren 96 Jahren ein «junger Hüpfen». Im Namen der FMH gratuliere ich ganz herzlich zum Jubiläum der international ältesten Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte. Die GST und die FMH arbeiten zusammen mit anderen Medizinalberufs-Organisationen an bereichsübergreifenden Themen wie beispielsweise Lebensmittelhygiene oder Antibiotikaresistenzen. Der hierfür entwickelte «One-Health-Ansatz» zeigt auf: Ärzte und Tierärzte müssen nationale und globale Herausforderungen wie die Ausbreitung von antibiotikaresistenten Krankheitserregern gemeinsam angehen.

Dr. med. Jürg Schlup, Präsident der FMH

# Für den politischen und wissenschaftlichen Fortschritt

**Annik Steiner**

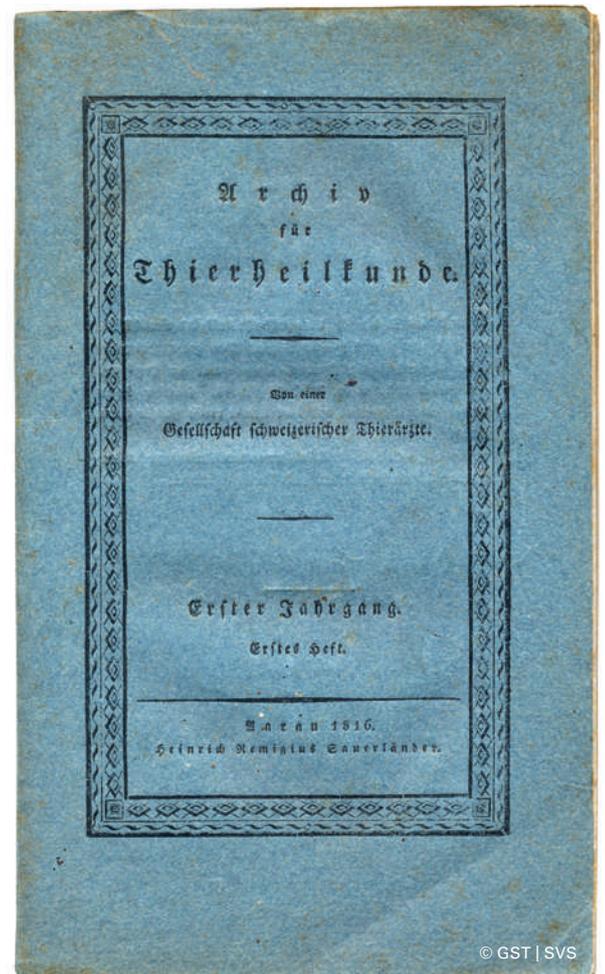
Verantwortliche Kommunikation und Medien, Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte GST

Das *Schweizer Archiv für Tierheilkunde* (SAT) feiert in diesem Jahr sein 200-Jahre-Jubiläum. Die international älteste Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte wurde einst zusammen mit einer Publikation für Medizin, Chirurgie und Pharmazie herausgegeben. In jüngerer Zeit setzen sich Ärzte und Tierärzte wieder vermehrt gemeinsam für ihre Interessen ein.

Die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) wurde 1813 gegründet. Es war einer der ersten nationalen Zusammenschlüsse und war von der Sorge um eine nationale Bekämpfung der Tierseuchen geprägt. Die Generation der jungen Akademiker drängte nach Fortschritt bei den demokratischen Errungenschaften und in der wissenschaftlichen Forschung und setzte sich vermehrt mit Liberalismus und Denkfreiheit auseinander. Zur Verbreitung der neuen Erkenntnisse schufen sie Publikationsorgane. Mehrere dem politischen und wissenschaftlichen Fortschritt verpflichtete Zeitschriften wurden von Heinrich Remigius Sauerländer in Aarau verlegt. An diesen Verlag wandten sich auch die beiden Ärzte Ignaz Paul Vital Troxler aus Beromünster (1780–1866) und Franz Karl Stadlin aus Zug (1777–1829). Troxler wollte ein «Archiv der Medizin, Chirurgie und Pharmazie» herausgeben und Stadlin ein «Archiv für Thierheilkunde». Beide erschienen in identischem Layout ab 1816 bei Sauerländer. Troxlers Publikation existierte nur bis 1817, während diejenige von Stadlin heute das 200. Jahr des Erscheinens feiern kann. [1]

## Archiv für die schweizerische Tierärzteschaft

Seit 200 Jahren berichtet das *Schweizer Archiv für Tierheilkunde* (SAT) über die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Veterinärmedizin. Die Fachzeit-



© GST | SVS

schrift ist damit ein wichtiges Publikationsorgan für Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte, in dem sie sich gleichzeitig austauschen und weiterbilden können. Das SAT ist damit auch international gesehen die älteste veterinärmedizinische Fachzeitschrift, die noch

### Wer alte SAT-Bände aus dem Regal nimmt und darin liest, erlebt die Geschichte der Veterinärmedizin in der Schweiz aus erster Hand.

immer existiert. Wer alte SAT-Bände aus dem Regal nimmt und darin liest, erlebt die Geschichte der Veterinärmedizin in der Schweiz aus erster Hand. Dem SAT kommt damit auch die wichtige Funktion zu, als Archiv für die schweizerische Tierärzteschaft und die Geschichte der GST zu dienen.

### Vereinsorgan und Bindeglied mit der Standespolitik

Die Erstausgabe der *Schweizerischen Ärztezeitung* (SÄZ) erschien erst rund 100 Jahre später, nämlich 1920. Gleich wie die SÄZ für die FMH dient auch das SAT der GST als Vereinsorgan und als Bindeglied mit der Standespolitik. War es einst der gemeinsame Vortoss für eine wissenschaftliche Publikation, gibt es auch heute wieder vermehrt Anknüpfungspunkte zwischen der Veterinär- und der Humanmedizin. Im November 2015 hat der Bundesrat die nationale Strategie Antibiotikaresistenzen (StAR) verabschiedet. Für diese Strategie wurden in einem «One-Health-Ansatz», das heisst unter Miteinbezug der Humanmedizin, der Veterinärmedizin und der Landwirtschaft, Ziele und Massnahmen definiert, um die Wirksamkeit von Antibiotika für Mensch und Tier in Zukunft zu erhalten. Für die erfolgreiche Umsetzung der Massnahmen braucht es das Engagement aller Beteiligten.

Ein weiteres enorm wichtiges Arbeitsfeld der Veterinärmedizin ist die Lebensmittelhygiene. Das Motto «from stable to table» besitzt auch heute noch seine Gültigkeit. Die Tierärztinnen und Tierärzte begleiten die Tiere von der Geburt bis hin zur Schlachtung und überwachen die Verarbeitung der tierischen Lebensmittel gemeinsam mit weiteren Fachleuten, bis sie auf dem Teller landen. Durch die Begleitung des ganzen Produktionszyklus kann der Tierarzt die hohe Qualität und die Unbedenklichkeit des Endproduktes gewährleisten und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu gesunden Nahrungsmitteln und damit zur gesunden Bevölkerung.

### «Blaue Front» für ein grösseres politisches Gewicht

Eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Tierärzten erfolgt auch im Rahmen der «Blauen Front». Diese wurde vergangenes Jahr gegründet und verbindet die Chiropraktiker, die Apotheker, die Zahnärzte, die FMH und die GST. Sie soll den gemeinsamen Interessen ein grösseres politisches Gewicht verschaffen,

### Ein weiteres enorm wichtiges Arbeitsfeld der Veterinärmedizin ist die Lebensmittelhygiene.

und die Organisationen wollen sich auch in verbandspezifischen Anliegen gegenseitig unterstützen. Ein Blick über den Tellerrand vom jeweiligen Publikationsorgan zum anderen lohnt sich daher umso mehr, als es gemeinsam besser gelingt, von der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden.

#### Literatur

- 1 Häsler Stephan, 200 Jahre Schweizer Archiv für Tierheilkunde, SAT 2016, Band 158, Heft 1, S. 4–8. Link: [www.gstsvs.ch/sat/200](http://www.gstsvs.ch/sat/200).

Korrespondenz:  
Annik Steiner  
Gesellschaft Schweizer  
Tierärztinnen und Tierärzte  
Kommunikation und  
Medien  
Brückfeldstrasse 18  
CH-3012 Bern  
Tel. 031 307 35 35  
[annik.steiner\[at\]gstsvs.ch](mailto:annik.steiner[at]gstsvs.ch)